

Linz-Süd



Zeitung für die Stadtteile
Ebelsberg & Pichling

39. Ausgabe – November 2020

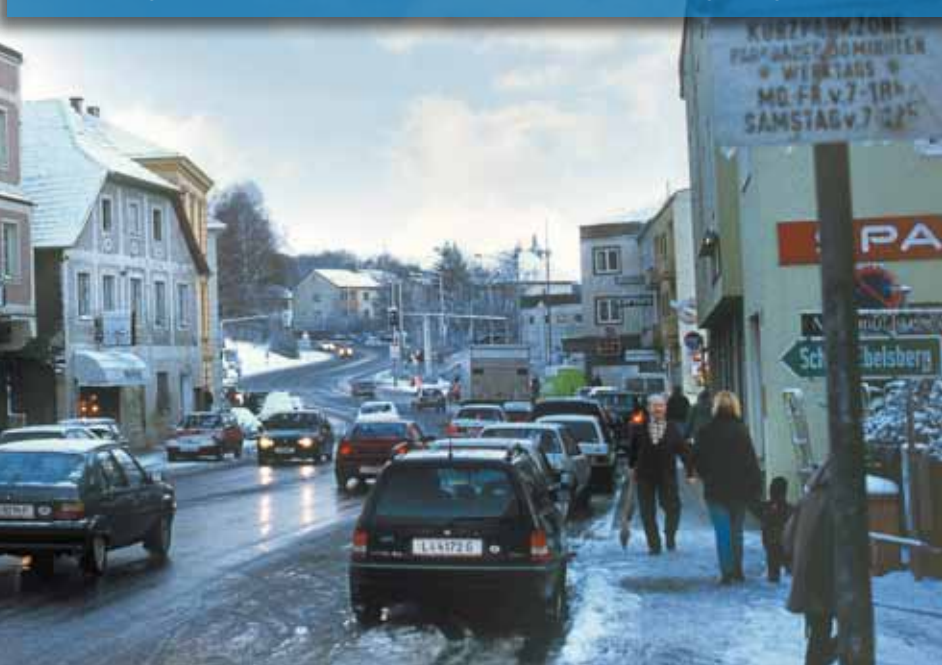
Aktuell



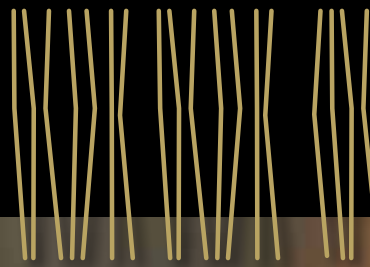
Spinnerei Design Hotel - ein „Hingucker“

Mit dem Spinnerei Design Hotel anstelle des ehem. Ebelsberger Hofes hat sich das Ebelsberger Ortsbild nachhaltig verändert. Die moderne Architektur setzt Akzente.

Vielleicht knüpft der Betrieb damit wieder an die Tradition des alten Ebelsberg an, welches als „Tor zu Linz“ von Gastlichkeit geprägt war.



spinnerei
designhotel®
linz



lean, luxury & lovely!
ab 59,- im ez

dazu italienisches frühstück ab 12,90
+ tourismusabgabe 2,50 pro gast

wiener straÙe 485 . 4030 linz/austria
www.spinnerei-designhotel.com

... we spin
for you!
dein etwas anderes hotel in linz



Das neue Auffangbecken an der B1.



Das „Biotop“ an der Kreuzung Traundorferstraße/
Seiderstraße, im Hintergrund die neuen Wohnbauten.

Auffangbecken Mönchgrabenbach

Manche wundern sich über das neue Becken beim Pichlingersee entlang der Bundesstraße – nein, es ist kein Swimmingpool für das „Fahrende Volk“ für das dort nebenbei eine Anlegestelle eingerichtet wurde, sondern es handelt sich um das ausgebaute Auffangbecken für das Überwasser des Mönchgrabenbaches bei Hochwasser.

Das Einzugsgebiet des Baches liegt im Schlüsselwald, etwa am südlichen Eingang des ehemaligen Munitionslagers. Unterhalb des Kastwegs zieht sich das Bachbett durch den Waldstreifen. Einst befand sich dort der Paussnersteich, eine beliebte Badegelegenheit. Am Ende des Waldstreifens wurde der Bach drainiert, weil die Union Ebelsberg in diesem Bereich 1970 einen Fußballplatz anlegte. Erst in einiger Entfernung kommt das Gewässer wieder ans Tageslicht. Dort vereinen sich mehrere Rinnsale in einem sumpfigen Gebiet. Manche Quellen dienten bis in die 1970er Jahre zur Trinkwasserversorgung der umliegenden Häuser. Vor dem Autobahnbau in den 50er Jahren war der Mönchgrabenbach auch als Krebsbach bekannt. Allerdings leitete man bis in die 90er Jahre das verschmutzte Abwasser der Autobahn ungeklärt in den Bach, was dem Bestand von Flora und Fauna nicht dienlich war. Kurz vor dem Bauernhaus Faderl kommt der Bach wieder in Straßennähe, wo er die Autobahnunterführung durchläuft. Nach ca. 100 Metern vereint sich ein weiteres Gerinne mit dem Bach, welches einst Fisch- und Schwimmteich der Ehrl-Villa speiste. Diese fielen ebenso wie die Villa dem Autobahnbau zum Opfer. Früher endete der Bach hier in einem sumpfigen Gebiet. Der nächste Hausname: „Mooslander“ spricht dafür. Allerdings leiteten Pichlinger Bauern schon vor mehreren hundert Jahren den Bach zwecks Feldbewässerung um. Bevor der Bach heute die Bundesstraße unterquert, wird ein Teil des Wassers in Rohren Richtung Pichlingersee geführt, wo es in dem großen Becken versickert. Bereits vor rund 40 Jahren wurde diese Abzweigung, welcher nun wesentlich vergrößert wurde, errichtet und sollte verhindern, dass der Mönchgrabenbach bei heftigem Niederschlag die Bundesstraße überschwemmt. Anschließend durchquert das Gewässer die Ortschaft Pichling. Früher rann sogar ein Teil des Wassers durch das Müllerhaus. Heute ist das natürlich nicht mehr der Fall. Ebenso ist auch der Feuerwehrteich gegenüber dem Gasthaus Duschanek nicht mehr existent, welchen das nunmehrige „Binderbachl“ bis in die 70er Jahre speiste. Der Name bezieht sich auf das Binderhaus, an dessen Seite das Gewässer im Zuge der Oidener Straße vorbeifließt. Dort wo heute das Feuerwehrdepot steht, befand sich einst ein großer Teich, welcher von dem Bach gespeist wurde. Auch die beiden Bauern Mair zu Anger und Mengst hatten einen kleinen Teich vor ihrem Hof. Danach lief der Bach quer über die Felder und mündete etwa bei der heutigen Kreuzung Schwaigauer-/Traundorferstraße in die Altau.

Die Materialentnahme zur Aufschüttung des Westbahndamms um 1854 ließ unter anderem bei der heutigen Unterführung Traundorferstraße einen ca. 10x100 Meter großen Graben an der Seiderstraße entstehen, wo sich der Bach sammelte und versickerte. Mit dem Ausbau der Bahnstrecke im Jahr 2004 wurde dieser Graben in ein „Biotop“ umgewandelt. Das vergrößerte Auffangbeckens an der B1 schützen nun die Häuser entlang des Mönchgrabenbaches sowie die neue Siedlung an der Traundorferstraße vor Hochwasser.

Bild links: Der ehemalige Feuerwehr- oder Löschwasserteich im Zentrum von Pichling wurde vom Wasser aus dem Mönchgraben gespeist. Der Teich wurde Anfang der 70er Jahre zugeschüttet. Die 1858 errichtete Seebauernkapelle im Hintergrund existiert nach wie vor (um 1930).



LML – Neuer Standort im Palais Löwenfeld

Im Jahr 1854 gestalteten die Brüder Moritz und Wilhelm Löwenfeld sowie Adolf Hofmann die alte Rübsamen-Mühle in Kleinmünchen zu einer modernen Kunstmühle um. 1906 wurde der Betrieb eingestellt. Die Liegenschaft wurde von der benachbarten „Aktien Spinnerei“ erworben, welche dort eine Weberei einrichtete. Das Fabriksgebäude wurde in den Nachkriegsjahren abgetragen. Das dazugehörige Wohn- und Verwaltungsgebäude „Palais Löwenfeld“ wurde 2017 in rund zwei Jahren Bauzeit saniert.

In diesem historischen Gebäude an der Dauphinestraße 9 sind nun 15 Wohnungen und vier Büroeinheiten mit 2000 Quadratmetern Fläche entstanden. Seit 2020 haben auch die Versicherungsmakler der LML Versicherungsmakler GmbH, Johann Leidinger und Richard Hattmannsdorfer, mit einem neuen Team, im ersten Stock ein neues Büro bezogen.

Die Profis vom „TEAM Löwenfeld“

4030 Linz, Dauphinestraße 9/A2
Tel. 0732 / 30 38 30, www.lml.at

versichern Ihre LML-Partner in Linz Palais Löwenfeld sichern dich perfekt ab. www.lml.at

veranlagen Bei den Profis der LML-Partner und von Greenbook Sports Plc. ist dein Geld in guten Händen.

finanzieren Josef Kiesenhofer ermöglicht deine Wohn- und Eigenheimträume.

Immobilien Peter Liebl ist ein Experte in Sachen Immobilien.



Sicher
mit uns!



... alles
für Bäcker
und
Konditoren



/// KARRIERE MIT LEHRE

„Eifere unseren KollegInnen nach und beginne Deine Karriere bei uns in der BÄKO!“

Birgit Schütt, Diplomierte Lehrlingsbeauftragte



Viele junge Menschen fasziniert der Großhandel und die Lebensmittellogistik. Die Lehre bei der BÄKO-ÖSTERREICH ist abwechslungsreich und bietet ein spannendes Aufgabenfeld.

Folgende Lehrberufe bieten wir an:

- **Großhandelskaufmann/-frau**
- **Bürokaufmann/-frau**
- **Betriebslogistikkaufmann/-frau**

Ab sofort bietet die BÄKO-ÖSTERREICH für Maturanten die Duale Akademie für den Lehrberuf Großhandelskaufmann/-frau an.

Wenn wir Deine Neugierde geweckt haben, dann informiere Dich auf www.baeko.at



„Ortszentrum“ oder Seilbahnstation?

In den letzten Monaten stand die Fläche rund um den Bahnhof Ebelsberg immer wieder im Fokus städtebaulicher Überlegungen. Für Aufsehen sorgte vor allem die kühne Idee einer Stadtseilbahn. Auf zahlreichen Fotomontagen war da am jetzigen Parkplatz ein gläserner, rund 40 Meter hoher Turm zu sehen mit Seilbahngondeln, die in die nächste Station im Bereich der Siedlung Hillerstraße einschweben. Zuerst meinte man, einem Scherz aufgesessen zu sein, doch schon bald nahm die Seilbahn mit einer geplanten Stundenkapazität von 5.500 Fahrgästen konkrete Formen an. Die Strecke sollte auf 8,4 km über die Voest bis nach Pletsching ausgebaut werden.

Doch das Verkehrsministerium teilte die Euphorie um dieses alternative Verkehrsmittel nicht. Seit Sommer 2020 ist es wieder still um die Seilbahn geworden. Dafür warfen die NEOS eine schon ältere Idee für die Freifläche gegenüber des Bahnhofes auf: Dort besitzt die Stadt Linz noch ca. 10.000 m² Grund. Die Partei sieht darin ein „stadtentwicklerisch-strategisch bedeutendes Grundstück“. Man könne hier ein Nahversorgungs- und Ärztezentrum etablieren.

Vielleicht das Zentrum, das Altpichling schon seit den 1990ern versprochen wurde?! Nur halt außerhalb von Altpichling?!



Pensionistenverband Ebelsberg-Pichling

Mit Vorsicht und Abstand waren unsere Wanderer fleißig unterwegs. Bei bewölktem Himmel starteten wir vom Kirchenplatz in Viechtwang auf den 784 m hohen Hackberg. Von dort hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Berge des Almtales. Nach einer verdienten Mittagsrast ging es bei Sonnenschein zurück zum Ausgangspunkt.

Bei herbstlichem Wetter, aber ohne Regen, wanderten wir mit 20 Teilnehmern die 10 km lange Rundwanderung von der Pfarrkirche Sipachzell quer durch den wildromantischen Schacherwald zu den Schacherleichen. Nach drei Stunden erreichten wir das Zirbenschlössl, wo schon das Mittagessen auf uns wartete.

An der 3. Wanderung nahmen nur 14 „Wetterfeste“ teil. Wir erwanderten den Kopfwehsteinweg rund um Eidenberg. Trotz Regen und Nebel ein erfrischender Vormittag.

Wir gratulieren: Josef Lettner zum 96., Maria Kübelböck 94., Margarethe Winterleitner 93., Margarete Watzl 89., Hildegard Ziehfrend 89., Charlotte Pauker 88., Gertrud Hinterndorfer 87., Gertraud Werschnik 87., Oskar Wimmer 87., Ottilie Pieringer 86., Josefine Kiesling 85., Maria Neundlinger 85., Otto Podestat 85., Alexander Hirhager 83., Ing. Gerhard Wiesinger 83., Erich Eichler 82., Johanna Hofer 82., Gaby Kaun 82., Maria Perfahl 82., Adolfine Reitstätter 82., Wilma Wintersteiger 82., Maria Becker 81., Christine Binder 81., Erich Fellner 81., Hermann Ganglberger 81., Wolfram Gradauer 81., Konrad Haarer 81., Leopold Hauer 81., Max Marko 81., Elfriede Mayer 81., Angela Pelzl 81., Karl Pötsch 81., Hilda Riepl 81., Hannelore Scheuch 81., Ulrike Schimanko 81., Werner Schmidberger 81., Alfred Wimmer 81., Waltraud Auer 80., Adolf Baar 80., Alfred Gusenbauer 80., Antje Hildebrand 80., Hermine Kaindl 80., Aloisia Kodre 80., Maria Kohlbauer 80., Hermine Lettner 80., Elisabeth Mrkwa 80., Gudrun Trully 80., Rudolf Buchmayr 75., Paula Degen 75., Manfred Haudum 75., Norbert Graml 70., Robert Malojer 70., Peter Rakar 70., Franz Salzer 70., Sieglinde Seebacher 70. Geburtstag.



Nach 55 Jahren: Aus für die Pichlinger „Montageschule“

Wenn wir heute von „distance learning“ reden, waren die Zustände für Pichlinger Kinder Anfang der 60er-Jahre das Gegenteil davon: Die nächste Schule war in Ebelsberg und dort saßen die Schüler sprichwörtlich aufeinander. Geburtenstarke Jahrgänge sorgten für eine wahre Schulraumnot.

So setzten sich Eltern für die Errichtung einer eigenen Volksschule ein. Ungewöhnlich schnell wurde das Projekt aus dem Boden gestampft: Am 20. April 1965 beschloss der Linzer Gemeinderat den Ankauf einer Parzelle an der Rathfeldstraße, schloss im Mai einen Vertrag mit der VÖEST ab, welche bereits am 9. August mit dem Bau begann. Es wurden verschraubte Fertigelemente verwen-

det – darum „Montageschule“. Ursprünglich als Provisorium gedacht, sollte sie 55 Jahre überdauern. Aber nun weicht der (seit 2005 bunte) Bau ...

Angesichts eines wachsenden Stadtteils möchte man einer abermaligen Raumnot vorbeugen und schrieb einen Architektenwettbewerb aus, den die Archinauten aus Linz für sich entschieden. Mittlerweile wurden im Garten die ersten Bäume gefällt. Auf der Nachbarparzelle wird jenes Containerprovisorium aufgestellt, das gerade in der Ebelsberger Resselstraße als Ersatzquartier für den umgebauten Kindergarten Hauderweg diente. Anschließend werden zwei Behelfsstiegen bei dem 1995/96 errichteten Massiv-



Bild: www.archinauten.com

Der Sieger des Architekturwettbewerbs für den Neubau der Volksschule Pichling gewannen die Linzer Architekten dworschak+mühlbacher. Wie der Zufall oft so will: Architekt Wolfgang Mühlbacher war vor mehr als 30 Jahren Torhüter beim Pichlinger Fußballverein.

bau der Schule angebracht und der Rest ab dem zentralen Stiegenhaus inklusive des beinahe „historischen“ Bauwerks geschleift. Der Turnsaal bleibt.

Ab Juli 2021 entsteht ein zweigeschoßiger Baukörper rund um einen Innenhof. Transparenz und Offenheit sollen die neue Schule in Pichling auch baulich prägen.



Eröffnungsfeier der Pichlinger Volksschule



LEWOG

PERSÖNLICH. PFIFFIG. PICHLING.

Geförderte Eigentumswohnungen in Seenähe, zwischen 56 und 98m² mit Balkon. Top-Lage mit Top-Infrastruktur, 1-2 Tiefgaragenplätze inkludiert! Bezugfertig Sommer 2021! 1 Penthaus vom 2. Bauabschnitt verfügbar!

HWB ← 25 kWh/m²a, Klasse A Alle Bilder sind Symbolbilder!

Infos: LEWOG ■ www.lewog.at ■ 0810 20 20 10



FÖRDERUNG FÜR FAMILIEN UND SINGLES!



15 Jahre solarCity

Der feierliche Spatenstich zur solarCity erfolgte am 6. Juli 2001, mit der Übergabe der letzten von 1.300 Wohnungen 2005 war die „Sonnenstadt“ komplett.

Ein Rückblick auf 15 Bestandsjahre fällt gar nicht so leicht. Am Anfang war die Aufbruchstimmung spürbar: Eröffnungsfeierlichkeiten am laufenden Band, Politiker sonnten sich in der Umsetzung des ökologischen-energiespa-

renden Konzepts. Nachbarschaftsfeste, Vereinsaktivitäten und Kulturveranstaltungen fanden statt in der „solarCity Pichling“, die heute nur mehr „solarCity“ genannt wird.

Der Plan des Zusammenwachsens der beiden Stadtteile schlug nämlich ganz offensichtlich fehl. Ähnlich wie die Absicht, „Wohnen und Arbeit“ an einem Ort zu verbinden. Die Geschäftsflächen im Infrastrukturzentrum wech-

seln oft ihre Mieter oder stehen gänzlich leer. Einzelhandel kann sich (von Ausnahmen abgesehen) kaum halten, denn Laufkundschaft ist rar. Auch weil es oberirdische Parkflächen kaum gibt. Indes steht die große (und vergleichsweise günstige) Tiefgarage fast leer. Zu groß ist scheinbar die Bequemlichkeit von Kunden, ihr Auto vor dem Geschäft abstellen zu wollen. Andererseits: So großflächige Wohnungen wie in der Sonnenstadt gibt es fast nirgendwo sonst in Linz. Das Leben scheint, von normalen Nachbarschaftsproblemen abgesehen, unaufgeregt, wie die Beiträge in der facebook-Gruppe „solarCity“ (rund 2.000 Mitglieder) beweisen: Da geht es um gesuchte und angebotene Wohnungen, zuge- und entlaufene Katzen, verlorene Schlüssel oder Spar-Rabattmarkerl.

Man könnte ihr polemisch den Titel „Schlafstadt“ nachsagen, doch wenn die solarCity das Ziel erreicht hat, dass sich die Bewohner hier wohl fühlen, ist zumindest der wichtigste Plan von Lebensqualität in den 15 Jahren aufgegangen.



1



2



3



4

1: Die Verlängerung der Heliosallee - bald wird hier die Straßenbahn verkehren.

2: An der Theodor-Grill-Straße entstanden im ersten Bauabschnitt 16 Gebäude mit insgesamt 102 geförderten Mietwohnungen der WG. Die zweite Etappe ist gerade in Bau. Parallel zur neuen Verlängerung der Heliosallee in Richtung Südpark soll zukünftig auch die Straßenbahn verkehren. Dieses Projekt liegt aber dzt. noch auf Eis.

3: Das derzeit größte Wohnbauprojekt trägt den Titel „Wohnen beim See“. Vom See trennt jene 42 Häuser, die hier in den nächsten Jahren entstehen werden, zwar die Westbahnlinie, dafür sind hier ein Nahversorgungszentrum geplant. Der Kindergarten entsteht bereits. Wegen der Grundwassersituation und Kostenersparnis wurden das Kellergeschoß der Bauten gehoben, umso wuchtiger wirken sie jetzt.

4: 3.000 Wohnungen für mehr als 6.000 Menschen sollen auf dem Areal der ehemaligen Hiller-Kaserne entstehen. Die Garagen an der Westseite wurden eben abgetragen. Hinter den Kasernen ist das sehr umstrittene Projekt „Ostumfahrung“ in Planung.

Das letzte „Althaus“ zwischen solarCity und Südpark

Zwischen solarCity und der neuen Siedlung an der Theodor-Grill-Straße steht mit Traundorf 10 noch ein Althaus, das gewissermaßen den Gegenpol zur modernen Architektur ringsherum bildet.

Um 1600 erstmals urkundlich erwähnt, gehörte es zur Herrschaft Tillysburg und trägt noch heute den Hausnamen „Ehrnecker“.

Es war nie von großer historischer Bedeutung, aber doch ein wichtiger Teil der hiesigen Ortsgeschichte. Denn hier wurde ein Handwerk betrieben, das im bäuerlich geprägten Umfeld von Wichtigkeit war: eine Wasenmeisterei oder Abdeckerei, wie man sagte. Auch „Schinter“ war geläufig.

Heute sind die Begriffe fast abgekommen. Nur mehr der Name „Schinterlacke“ als „Nebenarm“ des Mitterwassers kündigt davon.

Worin bestand also das Handwerk? Fast jede Sölde, jedes Haus im Umkreis verfügte über einen kleinen Stall. Hühner, Ziegen, Schweine, manchmal Kühe wurden gehalten.

Verendete eines dieser Tiere „außerplanmäßig“ (d.h. wurde nicht geschlachtet), so musste der Abdecker beigezogen werden. Dieser kam mit seinem Wagen und verlud den Kadaver. Größeres Vieh wurde mit einer Seilwinde auf diesen Wagen gezogen. Er verbrachte es in seinen Betrieb, der quasi ein Vorläufer heutiger Tierkörperverwertungsanstalten war.

Aufgrund befürchteter Krankheiten und wegen der enormen Geruchsbelästigung war der Schinter immer außerhalb geschlossener Ortschaften angesiedelt. Aus seiner Tätigkeit entstanden Produkte wie Fette, Leim, Knochenmehl, Salmiak, Bleichmittel und Viehfutter. Die Knochen aus dem Betrieb wurden den Seifensiedereien, die verfaulte Fleischmasse den Salpetersiedern und die Häute den Gerbereien (in Ebelsberg: Rachle, in Enns: Edlauer) zugeführt. Was nicht mehr verwertet werden konnte, musste vergraben oder verbrannt werden.

Rechts: Auf dem Areal der ehemaligen Christ Lacke in Ufer errichtet die Lawog zehn Wohnblöcke für 270 Wohnungen.



Familie Ehrecker vor dem „Schinterhaus“ Traundorf 10 (heute Hausnummer Auhirschgasse 26, um 1910.



Eine neue Generation am Ehreckergut in Traundorf: Peter Schinagl (*1926†1972) mit Familie, um 1950.

Manches landete auch im Mühlbach. Deswegen befanden sich speziell an dieser Stelle bis zur Einmündung ins Mitterwasser enorm viele Aale, wie Zeitzeugen mitteilen. Der letzte Abdecker, Franz Ehrecker, wurde oft anstatt

des Tierarztes herangezogen. Seine Aufgabe bestand so auch in der Kastration von Hunden und Katzen. Der letzte Abdecker wurde 1940 von einem Pferd in den Bauch gebissen und verstarb an den Folgen.



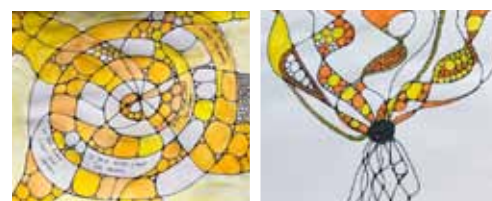
NEURODINGS®-WORKSHOP – Hilfe zur Selbsthilfe mit neurokreativem Zeichnen Ängste, Stress bearbeiten, zur Ruhe und Harmonie finden

Zur Zeit wird uns vor Augen geführt, wie ohnmächtig wir gegen Einflüsse von außen sind, dies erzeugt Angst und Unsicherheit. Ängste spüren wir als Stress und dieser erhöht den Blutdruck macht uns nervös und unruhig, blockiert unser Denken und Handeln. Um die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu können, sind Flexibilität und Kreativität die wesentlichen Fähigkeiten, um mit Vertrauen und Zuversicht in unsere Zukunft blicken zu können.

Ich, Maria Auinger, arbeite als Diplom-Lebensberaterin und Trainerin in meiner Praxis zur Stressbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung, mit vielen verschiedenen Methoden z. B. viele, erprobte Coaching- und Visualisierungstechniken, Wingwave, EFT,.... Mein Anliegen ist, meine Kunden bei ihren Herausforderungen, Lebenskrisen, bei Ängsten und Blockaden beim Erarbeiten Ihrer Lösungsmöglichkeiten bestmöglich

zu unterstützen, damit Sie wieder in Ihre Kraft kommen und handlungsfähig werden. Ein neues kreatives Tool erweitert seit heuer mein Angebot – die NEURODINGS®-Methode - meine TeilnehmerInnen sind begeistert, weil so viel Entspannung, Spaß und Freude während des Zeichnens entsteht! Mit einfachen Zeichnungen können Sie mit Hilfe von Linien, Formen, Farben alte Denkmuster umgestalten. Ein neuer und einfacher Weg zu positiver Veränderung, um sich von belastenden und stressenden Themen zu lösen. Sie bauen Stress ab und bringen Kraft und Harmonie in Ihr Leben.

In EINSTEIGER-Workshops mit max. 6 TeilnehmerInnen können Sie diese Zeichnungsmethode kennenlernen, und später zu Hause für sich anwenden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Also mach dein DING! Erschaffe dein LÖSUNGSBILD! Mehr Infos, auch über Online-Workshops unter www.entfaltetedeinleben.at.



maria auinger
BERATUNG. COACHING. TRAINING.
Marktmühlgasse 3, 4030 Linz
Telefon: 0664/73 82 36 49
E-Mail: auinger@entfaltetedeinleben.at
www.entfaltetedeinleben.at



Erklärung.

Die Furcht vor der Blattern-Epidemie hier ist eine unbegründete, da nur zwei Fälle in den vom hiesigen Markte 1/2 Stunden entfernten Ortschaften vorkamen, von denen das erste starb, der andere vollkommen genesen seinem Berufe bereits nachgeht, so daß nun in dem ganz weit ausgebreiteten Gemeindebezirk kein einziger Blatternkranker sich befindet.

Der blinde, leider weit verbreitete Rärm hatte nur die Folge, daß die Gewerbsgeschäfte darunter leiden mußten.

Ebelsberg, den 28. März 1887.

Der Bürgermeister:
J. Breselmayr.

G. Angerer, Gemeinderath. Franz Ziesberger, Gemeinderath.
 (454 8 1)

Geschichte wiederholt sich

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stehen wir von einem neuerlichen, COVID-bedingten Lockdown. Die Pandemie wird sich in die Geschichte einprägen, ihre (wirtschaftlichen) Auswirkungen werden noch lange zu spüren sein.

Doch „gesundheitliche Naturkatastrophen“ gab es schon seit jeher. Etwa wurden die Menschen am Ende des 19. Jahrhunderts - und freilich auch davor - von Blattern, Pocken oder anderen Epidemien heimgesucht. So stand etwa im Winter 1887 die „Blattern-Ampel“ in Ebelsberg auf rot. Der Ort wurde zum Sperrgebiet erklärt. Als die Infektionskurve wieder abflachte, rief der Ebelsberger Bürgermeister mit Blick auf

seine leidenden Gastronomen zum Besuch des Ortes per Inserat im Linzer Volksblatt auf. Das war nicht das einzige Mal in den letzten 150 Jahren, dass hierzuorts eine Quarantäne - man sagte damals „Kontumaz“ - verhängt wurden: 1915 herrschte beispielsweise unter den in Ebelsberg und Kleinmünchen garnisonierten Truppen über Weihnachten die „Gnickstarre“. Kein Wunder, dass Krankheiten hier idealen Nährboden fanden. In der sogenannten „Pflagestelle des Roten Kreuzes“ im Gasthaus Passian waren hunderte „Pflegerlinge“ untergebracht und allein im Gasthaus Walchshofer nahmen 400 (!) Soldaten Quartier. Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Schweinepest oder die „Wutkrankheit“ (Tollwut) kamen natürlich auch immer wieder vor.

Oben: Die Pflagestelle des Roten Kreuzes, während des Ersten Weltkrieges im Gasthaus Passian eingerichtet, war auch immer wieder Ausbruchsort von Krankheiten.

Schulen geschlossen

Gerade als der Krieg zu Ende ging, wütete ab Herbst 1918 die „Spanische Grippe“ auch in Oberösterreich. In den damaligen Zeitungen ist immer wieder von Todesopfern und Einschränkungen zu lesen: „Nur die spanische Grippe hat uns noch gefehlt! Das Volk kennt ohnedies nur noch den Trieb der Selbsterhaltung und in der Sucht zu ergattern, was zu des Lebens Notdurft gehört, werden auch die Kinder gebraucht.“ Glücklicherweise, so hieß es im „Volksfreund“ vom 26. Oktober 1918, hätten sie aufgrund der Seuche zumindest schulfrei. Welch ein Gegensatz zu heute!



sharen.
 schonen.
 sparen.

Weil Carsharing flexibel und unabhängig macht.

Alle Infos zu tim
 gibt's auf tim-linz.at,
 unter
office@tim-linz.at
 oder unter
 +43 732/3400-7733.

Täglich, intelligent, mobil – oder einfach **tim**. Das neue Angebot der LINZ AG LINIEN macht Mobilität so einfach wie nie zuvor: Bim, Bus, e-Auto und Co. findest du an einem Ort vereint und kommst so schnell und kostengünstig an dein Ziel. Am besten gleich anmelden, e-Auto oder Mietwagen reservieren und losdüsen. **tim** Mobilitäts-Hotspots an sechs Standorten in ganz Linz: **Hauptplatz Linz, LINZ AG/Wiener Straße 151, JKU/Altenberger Straße, Tabakfabrik Linz/Ludlgasse, Grüne Mitte/Edeltraud-Hofer-Straße** und neu **SolarCity/Heliosallee**.



täglich. intelligent. mobil.

Ein Service der
 LINZ AG LINIEN

LINZ AG
 LINIEN

LINZ AG
 STROM MOBIL

LINZ
 verändert

Bundesministerium
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Medieninhaber, Verleger u. Herausgeber: Herkules Artwork Werbeagentur, Carrington Manfred, 4030 Linz/Pichling, Traundorfer Straße 272b, Tel. 0732/320585, www.herkules-artwork.at
Redaktion: Manfred Carrington, 0732/320585, info@linz-sued.at **Auflage:** 7.000 Stk. **Erscheinungsweise:** an 7.100 Haushalte, 4 x jährlich **Blattlinie:** Die Zeitung bietet Stadtteilinformationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Belange im Sinne der Herausbildung einer Stadtteilidentität und der Erreichung wirtschaftlicher Ziele der lokalen Unternehmen. Trotz sorgfältiger Überprüfung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Richtigkeit oder Vollständigkeit. Haftung ausgeschlossen. Alle Rechte vorbehalten.

Gerne nehmen wir Ihre Firmenpräsentation oder Ihr Inserat entgegen. Wenden Sie sich bitte an: info@linz-sued.at oder Tel. 0732/320585.



StEP - Streetwork Ebelsberg/Pichling 2020

Das „etwas andere“ Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Ein Anlass für uns Rück- und Vorschau anzustellen, Programm und Personaländerungen zu präsentieren. Der Schwerpunkt 2020 beim Verein Jugend und Freizeit stand unter dem Motto „Lust auf Bildung“. Auch wir - hier in Ebelsberg-Pichling - nahmen dieses Thema auf und entwickelten für jedes Monat

ein Schwerpunktthema auf Basis von Gesprächen, Workshops, Projekten mit und von den Jugendlichen. Wir starteten mit der Thematik der „Guten Vorsätze/Wie erreiche ich meine Ziele“, setzten fort mit „Arbeit/Jobsuche“, „gesunde Ernährung“, „Umwelt/Müllvermeidung“ etc. Im Zuge eines jeden Monats gab es wöchentliche Angebote, welche aktiv/kreative, bewusstseinsbildende, spaß- und freizeitorientierte Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema ermöglichen sollten. Corona stellte auch uns vor große Herausforderungen. Eine Vielzahl von unseren Aktivitäten (Informationen, Beratungen,...) konnten wir in den Monaten März bis Mai nur noch online bzw. per

Telefon anbieten. Es zeigte sich, dass digitale Jugendarbeit zweifelsohne auch im Streetworkbereich einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Kommunikation über digitale Medien kann jedoch nur bedingt den persönlichen Kontakt ersetzen. Auch personaltechnisch brachte das heurige Jahr Veränderungen mit sich: Die langjährige Mitarbeiterin und Leiterin Tanja Praher verabschiedete sich im September in die Babypause, Anna Uduafor ergänzt unser Team und Kerstin Lesiak leitet ab nun unsere Streetworkstelle.

Vorbereitet sein!

Herbst und Winter sind für mich als Ärztin die arbeitsreichste Zeit im Jahr. Es ist die Zeit, in der die meisten Patienten in meiner Ordination akut krank sind. Meist mit einem grippalen Infekt mit oder ohne Fieber unterschiedlicher Krankheitsdauer- und intensität. Für mich ist es also keine Überraschung, wenn sich zum Übergang von der wärmeren Zeit auf die kühlere feuchte Zeit, die Erkrankungen häufen.

Ich arbeite in meiner Ordination mit dem Prinzip der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), es ist eine alte traditionelle Form der Medizin und sie schließt alle Bereiche des Lebens bei der Betrachtung von Gesundheit und Krankheit mit ein. So gibt es in der TCM sogenannte äußere pathogene Faktoren, die dazu führen, dass der Mensch erkrankt. Dies können Viren, Bakterien Umwelteinflüsse, klimatische Bedingungen (wie Kälte, Nässe, Hitze, Trockenheit) oder falsche Ernährung zum falschen Zeitpunkt sein. Weitere, sehr wichtige Faktoren sind die seelisch, geistige Verfassung und die Emotionen. Aber der entscheidende Faktor, ob der Mensch nun tatsächlich erkrankt und Symptome zeigt, liegt am Menschen SELBST, d.h. es kann NIE jemand oder etwas IM AUSSEN Schuld daran sein, ob ich als Mensch erkrankte.

Führe ich zum richtigen Zeitpunkt die richtige Nahrung zu? (Verschleimende kühlende Nahrungsmittel sind in der kühlen, feuchten Jahreszeit und bei Erkrankungen die Verschleimung wie Schnupfen und Husten zeigen nicht empfehlenswert)

Ist der Schlaf ausreichend und erholsam?

Wird bei Kälte für ausreichende Wärmezufuhr gesorgt? (Oder trage ich noch immer kurze Ärmel bei meinem T-Shirt und keine Socken, obwohl es morgens schon kalt ist.)

Kommt mein Geist ausreichend zur Ruhe oder sitze ich, da die Abende wieder früher dunkel werden, mehr vor dem TV oder dem PC?

Bin ich emotional ausgeglichen oder gibt es in meinem Leben gerade Ereignisse, die mich sehr berühren und ich Angst, Wut, Trauer oder aber übermäßige Freude oder Gier empfinde? Befinde ich mich gerade in einer Lebensphase, die sehr herausfordern ist, wie Pubertät, Schwangerschaft, Stillzeit oder Wechsel, in der die Hormone auch eine wichtige Rolle spielen? Unser Menschsein ist so vielfältig, daher auch unser Gesund- und Kranksein.

Aber alle alten Traditionen sprechen auch davon, dass Krankheit nicht nur eine Ansammlung von Symptomen ist, die man möglichst bald wieder loshaben will, sondern es ist immer ein TRANSFORMATIONSPROZESS, eine Veränderung, eine Wandlung.

Je nach Intensität der Krankheit ist auch die Veränderung unterschiedlich. Bei einer kleinen,

wenig intensiven Erkrankung wird die Veränderung vielleicht eher klein sein, bei einer großen, schweren Erkrankung ist die Transformationsmöglichkeit viel größer und dauert auch länger. Und der größte, für viele Menschen der vielleicht herausforderndste und auch am meisten Ängste verursachende Prozess ist der Tod.

Aber auch er ist nur ein Übergang.

Von diesem Standpunkt aus kann daher das menschliche Dasein NIE OHNE Krankheit sein, denn sonst hätten wir keine Chance uns zu entwickeln.

Daher ist es für mich als Ärztin in Erster Linie wichtig, meinen Patienten auf dem Weg der Krankheit Unterstützung zu geben. Ich kann ihnen nicht helfen, Krankheit zu verhindern.

Die Unterstützung kann sehr vielfältig sein, in der TCM gibt es unterschiedliche Wege:

Die richtige Ernährung

Mittel aus der Natur, wie z. B. Kräuter, aus meinem Verständnis auch körpereigene Stoffe, wie z. B. Vitamine und Spurenelemente

Anreize für den Körper, die eigenen körperlichen Abläufe wieder ins Gleichgewicht zu bringen z. B. durch Akupunktur, Massagen,...

Bewegung wie QiGong, TaiQi, um den Körper und den Geist zu stabilisieren, aber auch Ausdauerbewegung, spazieren gehen im Wald und Atemübungen unterstützen den Körper. Ein Gespräch, um sich selbst besser kennen zu lernen. Ein für mich sehr sehr wichtiger Punkt ist auch die Meditation bzw. Stille und Ruhe, auch das Gebet, um den Schritt der Transformation gehen zu können.

Alle diese Aspekte und sicher noch etliche mehr brauchen Beachtung, damit wirkliche Heilung geschehen kann.

Nun noch ein paar Tipps zur Unterstützung wenn Sie krank sind:

1. Ernährung: Essen Sie leicht Kost, gekochtes Gemüse, Reis, Kartoffel, Suppen aller Art (aber ohne Schlagobers oder Rahm), Kompott, Mus, VERMEIDEN Sie rohes Obst und Gemüse, Milch- Milchprodukte, üppiges, schwer verdauliches Essen, Süßigkeiten, Schokolade
2. Trinken Sie ausreichend warmes Wasser. Falls Sie Fieber haben, müssen Sie pro Grad mind $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ l MEHR als normal trinken (z. B. bei 38 Grad: 2 $\frac{1}{2}$ - 3 l)
3. Wenn das Fieber nicht zu hoch ist, vermeiden Sie schnelle Fiebersenkung, denn rasche Temperaturwechsel sind für den Körper sehr anstrengend, außerdem ist Fieber der natürliche „Kampfmechanismus“ gegen Erreger und die Vermehrung wird verzögert.



Dr. Karin Anzinger, 4030 Linz/Pichling
Biberweg 24, info@karin-anzinger.at
Tel: 0699/199 277 73

4. Milde Fiebersenkung durch Lindenblüten-Hollundertee, kalte Wickel an Füßen und Händen (NUR wenn diese warm sind) sonst an Stirn oder Oberkörper, ein sehr altes bewährtes aber vergessenes Hilfsmittel gegen Fieber sind Einläufe
5. Eibischwurzel, Lungenkraut, Thymian und Kapuzinerkresse helfen gegen Husten
6. Ätherische Öle wie Cajeput, Lavendel, Angelika, Zitrone zur Raumbeduftung - wirken antiseptisch
7. Pflege von Nasen-/Mundschleimhaut mit Nasendusche und evtl. Mundhygiene mit Melissenhydrolat
8. Ausreichende Versorgung bei erhöhtem Bedarf von Vitaminen und Spurenelementen (Vit C – als Nahrungsergänzungsmittel, Zink 30 mg abends vor dem schlafen gehen, ausreichend Vit D – wenn möglich nach vorheriger Bestimmung im Blut, L-Lysin 3x 1-2 Kapseln (körpereigene Aminosäure -kann Virusvermehrung reduzieren)
9. Regelmäßige Frischluftzufuhr
10. Evtl. Räuchern mit Lavendel
11. Letzter und für mich sehr sehr wichtiger Punkt: geben Sie Ihrem Körper und Geist ausreichend Zeit und Ruhe die Krankheit zu verarbeiten, vermeiden Sie zu viel Fernsehen und PC-Verwendung. Gehen Sie Ihrer Alltagsbeschäftigung erst dann wieder nach, wenn Sie wirklich gesund sind. (In meiner Ordination gibt es den „Staubsaugertest“: Erst wenn Sie ohne Schwitzen wieder 1 Stunde staubsaugen können, sind Sie wieder ganz gesund)

Zum Abschluss möchte ich mich noch herzlich bei allen meinen Patienten bedanken, die mir das Vertrauen schenken, dass ich Sie immer wieder bei ihren Heilungsprozessen begleiten darf. Einen besonderen Dank gilt meiner Patientin (M.K.), die mir die Inspiration für diesen Artikel gegeben hat.

Sparkasse Oberösterreich bündelt ihre Kräfte in der Filiale Ebelsberg

Nach acht Jahren als erfolgreicher Leiter der Filiale Pichling wird sich Klemens Haider als Individualbetreuer in der Regionaldirektion Privatkunden Gallneukirchen-Freistadt künftig den Aufgaben und Herausforderungen der Wohnbaufinanzierung widmen.

Um weiterhin optimalen Service und kompetente Beratung zu bieten, werden die Kräfte ab Dezember 2020 in der nahegelegenen Filiale Ebelsberg gebündelt. Frau Daniela Riederich und Herr Patrick Plaimer (bisher Filiale Pichling) sowie das gesamte Team der Filiale Ebelsberg sind dort gerne in einem Kompetenzzentrum persönlich für Sie da. Mit dieser Lösung schaffen sie die Voraussetzungen, noch zielgerichteter auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche einzugehen.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Persönlicher Service und gebündelte Kompetenz in der Filiale Ebelsberg
- Spezialisten für Veranlagung, Finanzierung und Vorsorge vor Ort in der Filiale Ebelsberg
- SB-Service weiterhin an Ihrem gewohnten Standort in Pichling
- Beratung nach Terminvereinbarung zwischen 7 und 19 Uhr

Servicezeiten:

Mo, Do: 8.30–12 Uhr und 13–15 Uhr
Di, Mi, Fr: 8.30–12 Uhr

Kontakt: Sparkasse OÖ-Filiale Ebelsberg
Wiener Straße 492, 4030 Linz
Tel. 05 0100 – 40014
ebelsberg@sparkasse-ooe.at

Internetbanking George

www.sparkasse.at/george
täglich von 0.00 – 24.00 Uhr
www.sparkasse-ooe.at



1970 wurde in der Traundorfer Straße Nr. 138 in der Ortschaft Au die Sparkassen Filiale Pichling eröffnet.



„Durch ein persönliches Beratungsgespräch ist ein punktgenaues Eingehen auf die Bedürfnisse der KundInnen bestmöglich. Individuelle, kundenorientierte Lösungen sind uns dabei besonders wichtig“, so Daniela Dolzer, Leiterin der Filiale Ebelsberg.

IM BEZIRK LINZ-STADT. ALLES UNTERNEHMEN.

Für eine gute Entwicklung der Unternehmen und der Region in herausfordernden Zeiten.

Die WKÖ Linz-Stadt arbeitet für Sie an optimalen Rahmenbedingungen, ist Beziehungsnetzwerk und Kommunikationsdrehscheibe für Unternehmen.

Als Initiator oder Partner vieler regionaler Projekte setzen wir unsere Kompetenz in den Bereichen Raumordnung, Verkehr, Weiterbildung oder Gründung für die Linzer Wirtschaft ein, vertreten Ihre Interessen und bieten Service vor Ort.



STANDORT
entwickeln



NETZWERKE
bieten



UNTERNEHMEN
begleiten



v.l. KommR Mag. Klaus Schobesberger, Obmann WKÖ Linz-Stadt & Dr. Thomas Denk, Bezirksstellenleiter
WKÖ Linz-Stadt | Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 05-90909-5500 | E linz-stadt@wkoee.at | W wko.at/ooe/l

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Linz-Stadt



Der Mauharthof mit der Sieren (rechts), dahinter das Depot der FF Pichling.

NMS 23 – Für die Umwelt

Seit nunmehr 2017 gibt es die MÜLLTRENN-Aktion „Oida Trenn“, bei der die Schüler sich abwechseln die Mülltrennung in den Klassen zu kontrollieren und es auch Preise zu gewinnen gibt. Anlässlich der Klimakrise entschied sich die Schule dieses Jahr dafür, auch einen KLIMATAG zu veranstalten. Alle SchülerInnen und LehrerInnen brachten ihre Ideen mit ein und arbeiteten für diesen Tag wochenlang in verschiedenen Projekten zum Thema „Umweltschutz“ zusammen.

Fächerübergreifend wurden Plakate gestaltet, Videos gedreht, Comics und Gedichte geschrieben, Exkursionen ins Altstoffsammelzentrum durchgeführt und Upcycling-Projekte verwirklicht. Eine Klasse hat einen Klima-Song getextet, in Kreativem Schreiben entstanden berührende Texte, Briefe und Berichte zu Zukunftsängsten. Durch ein 2-wöchiges Plastikfasten sparte eine andere Klasse eine Unmenge an Getränkeflaschen und visualisierte diese in einem Plastikurm.

Am Klima-Tag, am 13.2.2020, fand die große Präsentation aller Projekte statt. Die Schule öffnete ihre Türen. Zu diesem Tag kamen auch Linzer Politiker, wie Frau Stadträtin Schobesberger und Herr Bürgermeister Luger. Die Kinder zeigten einander stolz die Ergebnisse ihrer wochenlangen Arbeiten und tüftelten gemeinsam an einer Leserallye. Durch unseren Klima-Tag wurde das Umweltbewusstsein jedes Einzelnen gestärkt und das Wir-Bewusstsein und der Zusammenhalt sehr gefördert.

NMS 23 – save the world!



Einzigartiges Fußballturnier in Ebelsberg

Der ASKÖ Spartanbau Ebelsberg veranstaltet am 15. und 16. Februar sowie am 14. und 15. März 2021, wieder eine der größten und beliebtesten Turnierserien im österreichischen Nachwuchs-Fußball. Darüber hinaus ist am 14. März 2021 ein Hallencup für Menschen mit Beeinträchtigung fixer Bestandteil der Turnierserie. Besonders stolz ist man in Ebelsberg über die tolle Entwicklung des Young Generation Cup, wo heuer SK Rapid Wien, Austria Wien, Flyeralarm Admira Wacker Mödling, FAC Wien, FAVAC Wien, Team Wiener Linien, LASK Linz, SV Wienerberg, Blau Weiss Linz, Red Star Penzing Wien, SK Vorwärts Steyr und viele andere Topklubs vertreten sind.

Gezielt wurden auch befreundete Vereine dazu eingeladen, um es auch deren Spielern einmal zu ermöglichen, gegen die großen Traditionsvereine Österreichs zu spielen.

Insgesamt werden bei der Young Generation Cup Serie 74 Teams teilnehmen in 8 Bewerben. Die Einnahmen werden aufgewendet, um behinderte Sportler des BBRZ Linz zum ÖFB Freundschaftsspiel Österreich - England einzuladen. Hierbei wird die ASKÖ Ebelsberg den Reisebus sowie die Tickets finanzieren. Ein kleiner Ausflug in den Wiener Prater darf dabei natürlich nicht fehlen. Insgesamt ein tolles, durch die Turnierserie finanziertes Projekt, bei dem 25 Ebelsberg Fußballer und Trainer mit 25 Behindertensportlern des BBRZ ihre freundschaftlichen Verbindungen festigen. Beim Behindertencup wird heuer neben zahlreichen Bundesligaklubs auch der Deutsche Fußballmeister im Behindertensport teilnehmen. Die Mannschaft aus Berlin wird extra mit dem Flugzeug nach Linz für den Behinderten Hallencup anreisen.

Infos: Mario Weindl, Obmann ASKÖ Ebelsberg,
mzl.weindl@gmail.com. Tel.: 0676/4431134

SIRENEN – Warninstrument für alle

An jedem ersten Samstag im Oktober wird ein Zivilschutz-Probearm abgehalten. Dass auch in Pichling die Sirenen heulten, führte in den sozialen Medien zu manchen verärgerten Stimmen. Daraufhin schrieb die Feuerwehr Pichling folgenden Beitrag (er wurde über 500 Mal geteilt):

„Ja, unsere Sirenen funktionieren. Kurz nach 08.00 riefen sie uns heute zum Einsatz, rund um Mittag ertönte die bundesweite Probe. Ja, sie sind laut und unangenehm. Und ja, wir brauchen sie!

Immer häufiger wird dieses Warninstrument nämlich infrage gestellt: ob das Alarmieren nicht lautlos ginge, über Handy vielleicht? Ob ein solcher Lärm im Stadtgebiet überhaupt erlaubt sei? Wir können nicht verhehlen, wir nehmen das persönlich. Stören wir etwa?!

Für euch, liebe Kritiker, sind es meist 45 Sekunden nächtlichen Getöses, die euch oder die Kinder aus dem Schlaf reißen. Unschön, klar – viele von uns sind auch Väter. Für uns bedeuten diese 45 Sekunden aber: Raus aus dem Bett, die Familie hellwach, höchste Anspannung und Adrenalin, wir wissen noch nicht genau, was uns erwartet, Fahrzeuge besetzen, ausfahren. Das kann eine Person in Not, ein Wohnungsbrand, ein Verkehrsunfall, vielleicht aber nur ein Brandmeldealarm sein. Heimgekehrt ist an Schlaf meist nicht mehr zu denken. Das Defizit hängt einem die halbe Arbeitswoche nach. Doch egal, es hat jemand unsere Hilfe gebraucht und das war's wert! Wir heischen hiermit kein „Mitleid“, sondern werben um Verständnis: Eine Gefahrenlage ist nicht allein unsere Sache! Umfassender Schutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe, jeder ist gefordert. Und sei es nur, auf eine potenzielle Bedrohung aufmerksam zu werden. Hier sind unsere Sirenen alternativlos! Kein anderes Alarmierungsinstrument ist so schnell, zuverlässig, umfassend und flächendeckend einzusetzen. Für uns sind sie indiskutabel!

(Übrigens: Bei kleinen oder nicht zeitkritischen Schadenslagen werden wir ohnehin „still“ über Pager alarmiert. Außerdem bemühen wir uns, das Folgetonhorn recht sparsam einzusetzen.) An die restlichen 99,9% der Bevölkerung, die das ohnehin schon immer verstanden haben: DANKE dafür.“

Apropos: Aufgrund von Umbauarbeiten wird demnächst die Sirene vom „Mauharthof“ (Seiderstraße 1) entfernt. Da sie (wie oben erläutert) aber nicht nur als Feuerwehr- sondern auch Zivilschutzinstrument gebraucht wird, findet sie ihren neuen Aufstellungsort am Pichlinger Pfarrzentrum. Hierbei handelt es sich nach vielen Überlegungen um das einzige Bauwerk im Umkreis, wo die Installation möglich ist. Anrainer können aber beruhigt sein: Es wird sich nicht um eine Motorsirene (wie jetzt), sondern einen elektroakustischen Signalgeber handeln. Die Tonfolge geht weniger durch Mark und Bein. Und außerdem: Im Schnitt heult die Sirene während den Nachtstunden (2200-0600 Uhr) nur 3 Mal pro Jahr.

Ich suche Häuser, Grundstücke, Wohnungen
und berate Sie gerne!



Ing. Siegfried Ursprunger

0676 / 555 3 888

RE/MAX Danubia Linz s.ursprunger@remax-danubia.at www.remax.at



Vom „Rösslwirt“ zum Spinnerei Design Hotel



Zwischen
**DAMALS
& HEUTE**
Eine Zeitreise

Heimatsforscher Manfred Carrington: „Einst lebte Ebelsberg vorwiegend vom Gastgewerbe.“

Lange Zeit stand der verwaiste „Ebelsberger Hof“ an der Wiener Straße symbolisch für den Ort: Er hatte einst seine Blüte erlebt, war nach dem verheerenden Brand im Jänner 1879 vom Linzer „Stararchitekten“ Arthur Perotti großzügig wiederaufgebaut worden, doch schon sechs Jahre nach seiner Eröffnung 1885 schliktete der Betrieb in den Konkurs. Der damalige Besitzer verschwand bei Nacht und Nebel. Die Firma Linz Textil erwarb die Immobilie, doch im Haus herrschte gähnende Leere. Der Durchzugsort Ebelsberg war als Hotelstandort, geschweige denn als Urlaubsdestination scheinbar unattraktiv geworden.

Doch aufgegeben hatte man den Ort nie. In den vergangenen beiden Jahrzehnten wurden einige Akzente gesetzt. Die Straßenbahn fährt nun wieder durch Ebelsberg, ein neues Pfarrzentrum entstand am Fadingerplatz, gegenüber wurde ein neues „Ortszentrum“ errichtet. Auch Dionys Lehner, Vorstandsvorsitzender der Linz Textil, nahm seine Verantwortung gegenüber dem historischen einstigen Markt wahr. 2015 nahm er Gespräche mit den Betreibern des renommierten „Hotel am Domplatz“ auf, um seine Prinzessin wachzuküssen. Der Idee folgten Taten: Gemeinsam mit den Branchengrößen Rinaldo Bortoli und Eduard Altendorfer entstand ein wirklich außergewöhnliches Projekt: Das „Spinnerei Design Hotel“. Für die Planung war das Architekturbüro 1 verantwortlich.

Gastlichkeit im alten Ebelsberg

Mit dem Spinnerei Design Hotel wird an die Gastlichkeit des alten Ebelsberg angeknüpft. Schon in früheren Zeiten labte man sich am bedeutenden Traunübergang. Während am Schloss der spätere Papst Eneas S. Piccolomini Einkehr hielt und im 15. Jahrhundert von der hiesigen Idylle schwärmte, besaß im Markt jeder Bürger das Schankrecht. Freilich wurde dieser „Wildwuchs“ bald reguliert, aber immerhin nennt das bekannte Ebelsberger Urbar von

1670 16 Häuser, auf denen das Gastgewerbe – zumindest im Nebenerwerb – ausgeübt wurde. Das war immerhin ein Fünftel des damaligen Hausbestandes!

Viele von den damaligen Gasthäusern hatten einen eigenen Bierkeller, gebraut wurde ja auch hierzuorts, daneben Pferdestallungen und Zimmer für die Durchreisenden. Eines der ersten Häuser am Platz war „Ebelsberg 2“. Das alte „Markthaus“ besaß Stallungen für 24 Pferde und einen Weinkeller für 100 Eimer. Seine Wirte waren honorige Personen und bekleideten zumindest zwei Mal in der Geschichte das angesehenere Marktrichteramt.

Der Rösslwirt

Doch auch der spätere Ebelsberger Hof, Ebelsberg 36, war seit jeher eine Gaststätte. Sie war bereits im Jahr 1481 eine der sieben „Hofstätten“ im „Steyregger Urbar“. Das Haus hieß um 1580 „Wirt unter der Leiten“.



Der „Rösslwirt“ mit dem Pächter Josef Kellerer, links im Haus befand sich der Friseur Leopold Rammer, um 1910.

Bild oben: Noch prägen Pferdekutschen und Automobile gleichermaßen das Ebelsberger Ortsbild. Links das Kaufhaus Denkmayr (heute befindet sich dort der Bandagist Heindl) und anschließenden der Rösslwirt mit seinem Salettl (heute Spinnerei Design Hotel). Links im Gasthaus war der Friseur Leopold Rammer mit seinem Geschäft eingemietet, um 1910.

Die spätere Bezeichnung „Zum schwarzen Röbl“ ist seit 1773 nachweisbar. Im Grundbuch von 1787 ist neben der Schank auch die Grieblergerechtigkeit angemerkt. Von 1799 bis 1894 war das Gasthaus im Besitz der Familie Wratschko und später der Familie Steyrleitner, welche im Haus gegenüber (heute Raika) eine Bäckerei führte. Zu dieser Zeit war das Gasthaus meist verpachtet. Zum Wirtshaus gehörte auch ein großer Gastgarten mit Kastanienbäumen und einem Saalettl. Dort gastierte u.a. auch einmal der Zirkus des berühmten Gottlieb Kludesky. (Übrigens wurden die 15 großen Zirkuswägen von dem Pichlinger Frächter und Gastwirt Josef Reiset-



1938 heiratete der Gendarm Hans Hübinger (*1912+1970) die Wirtshaustochter Theresia Walchshofer (*1914+2008).



Bild rechts: Leichenzug für Hans Hübing der 25.10.1976 verstarb, an der Spitze der Ebelsberger Pfarrer Wetzlmayr.

1970



bauer (heute Duschanek) dorthin befördert.) Oft ging es auch hitzig zu, wie die Mühlviertler Nachrichten im April 1911 berichten:

„In Ebelsberg wurde am Sonntag nachts beim Rößlwirt anständig gerauft, bei welcher Gelegenheit ein in der Eisengießerei Steiniger beschäftigter Mann namens Hochmut mittelst eines Schusterkneipp arg zugerichtet wurde, so daß er in der Nacht noch ins Krankenhaus nach Linz überführt werden mußte. Der Täter, ein aus Freistadt gebürtiger Schustergeselle, wurde verhaftet. Das sind meistens solche Leute, die, statt in die Kirche zu gehen, sich stets im Wirtshause auf halten und dann über die schlechten Zeiten schimpfen.“

Zu dieser Zeit wurde das Gasthaus meist verpachtet (Johann Allerstorfer, Josef Kellerer (ab 1906) Maria Beham (ab 1911) ehe es in den Besitz des Fleischhauers und Viehgroßhändlers Karl Walchshofer kam. Seine Eltern, Franz und Barbara Walchshofer, erwarben 1878 das Haus Ebelsberg Nr. 28 (späteres Gasthaus Petersburg). 1911 erwarb Walchshofer die Fleischhauerei des Leopold Maurer (Ebelsberg Nr. 33) und eröffnete dort sein eigenes Geschäft.

Am 16. April 1912 vermählten sich der 28-jährige Karl Walchshofer und die Tochter Klara des Bauern „Mair zu Winkel“ in Rohrbach 34/ Gemeinde St. Florian. Neben der Fleischhauerei im Haus Ebelsberg 32 wurde auch der

2020



Gastbetrieb im „Schwarzen Rössel“ fortgeführt. 1914, als der Erste Weltkrieg ausbrach, wurde Tochter Theresia und im Jahr darauf Sohn Karl geboren. Große Verluste beim Viehhandel durften jedoch Karl Walchshofer in den Selbstmord getrieben haben. Am 26. Mai 1923 erhängt er sich am Dachstuhl seines Hauses.

Vorerst führte die Witwe die Fleischhauerei alleine weiter, das Gasthaus wurde wieder verpachtet. 1926 vermählt sie sich mit dem 13 Jahre jüngeren Fleischhauer aus St. Florian, Ferdinand Oberleitner.

Ihre 1914 geborene Tochter heiratete 1938 indes den Ebelsberger Gendarm Hans Hübinger. Zehn Jahr später übernahm sie das Gasthaus und baute es mit Beherbergungs-

zimmern aus. Unter dem Namen „Hübingers Ebelsbergerhof“ lief der Betrieb über Jahrzehnte ganz gut, bis zur schicksalhaften Nacht von 14. auf 15. Jänner 1979. Funken eines Winkelschleifers dürften den Dachstuhl in Brand gesetzt haben.

Die Berufsfeuerwehr sowie die freiwilligen Feuerwehren Ebelsberg und Pichling kämpften gegen die Flammen. Wie sich einige Veteranen erinnern, hat die Wirtin nach dem Einsatz noch zur Jause gerufen. Während das Löschwasser durch die Decke der Gaststube auf die Helme tropfte, stärkten sich die Feuerwehrler bei Weißwürsten. Doch im Grunde war das der „Leichenschmaus“ für einen Hotelbetrieb, der vierzig Jahre später wieder aufstehen sollte.



Großbrand in Ebelsberg: Am 15. Jänner 1975 brannte Hübingers Ebelsbergerhof nieder.

Erleben Sie Geschichte hautnah! Mehr historisches Wissen über Ebelsberg und Pichling finden Sie in den Büchern des Lentia-Verlags. Erhältlich beim Lentia-Verlag, Pichling, Traundorferstr. 272 b sowie bei der Sparkasse Ebelsberg bzw. auf Bestellung über www.Lentia.at sowie unter Tel.: 32 05 85.

Lentia-Verlag
www.lentia.at
Der Spezialverlag für
Heimatbücher & Chroniken



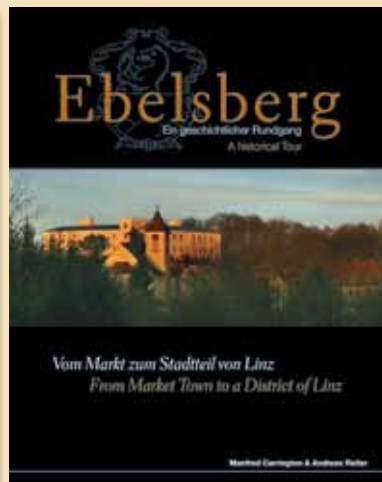
Der Süden von Linz
600 Seiten, 25 x 31 cm € 56,-

Der Inhalt des Standardwerkes spannt den Bogen von der Urzeit bis zur Gegenwart und deckt das Linzer Stadtgebiet südlich der Traun und Donau mit seinen Katastralgemeinden Ebelsberg, Mönchgraben, Pichling, Posch, Ufer, Wambach ab. Es enthält Fakten aus 4-jähriger Archivrecherche und Ergebnisse aus unzähligen Interviews mit Zeitzeugen. Mehr als 1.800 wertvolle und bis dato noch nie veröffentlichte Fotos, eigens erstelltes Kartenmaterial und Infografiken runden das faszinierende Werk ab.



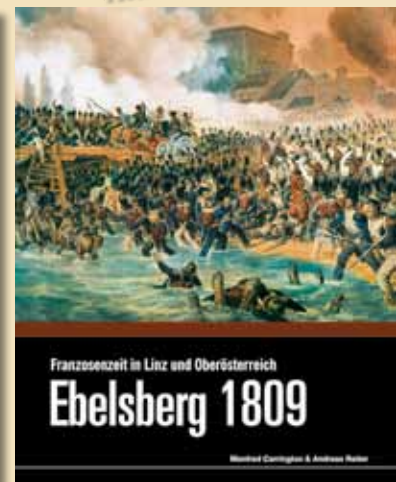
Ebelsberg & Pichling bei Linz
168 Seiten, 23 x 28 cm € 25,-

Ebelsberg wurde mit den zugehörigen Katastralgemeinden 1938 zu Linz eingemeindet. Seither verbindet eine bewegte Geschichte den Ort mit seiner „großen Schwester“, der Landeshauptstadt. Durch Höhen und Tiefen der vergangenen sieben Jahrzehnte ist eine facettenreiche Beziehung mit wechselseitiger Prägung entstanden. Der 168-seitige Band vereint einzigartige Fotoaufnahmen mit neuen Erkenntnissen aus der Heimatforschung.



Vom Markt zum Stadtteil von Linz
104 Seiten, 23 x 28 cm € 29,90

Ein reich illustrierter, zweisprachiger Bildband (Deutsch/Englisch) entführt auf eine Zeitreise durch den alten Markt Ebelsberg. Alte Stiche aus verschiedenen Archiven werden durch moderne Fotoaufnahmen ergänzt. Zusammen gewähren sie spannende Einblicke in die Vergangenheit dieses Ortes. Erläuternde Texte greifen verschiedene Aspekte einer fast tausendjährigen Geschichte auf und ermöglichen damit einen guten Überblick über die Vergangenheit von Ebelsberg.



Ebelsberg 1809
200 Seiten, 23 x 28 cm € 39,90

Die umfangreiche Darstellung der kriegerischen Ereignisse von 1809 verbindet militärische Aspekte mit einem ortsgeschichtlichen Blick. Im Zentrum der Forschung stehen die Schlacht bei Ebelsberg am 3. Mai 1809 und deren Auswirkungen auf den alten Markt am Ufer der Traun. Darüber hinaus soll der interessante Themenkomplex aus der Perspektive unseres Bundeslandes beleuchtet werden. Mit umfangreichen Kartendarstellungen und Bildreproduktionen.

GRATIS-Zustellung bei
telefonische Bestellung
0732/320585



TEC
STOCKINGER



4481 Asten, Tel.: 07224/66 296
www.stockinger.cc

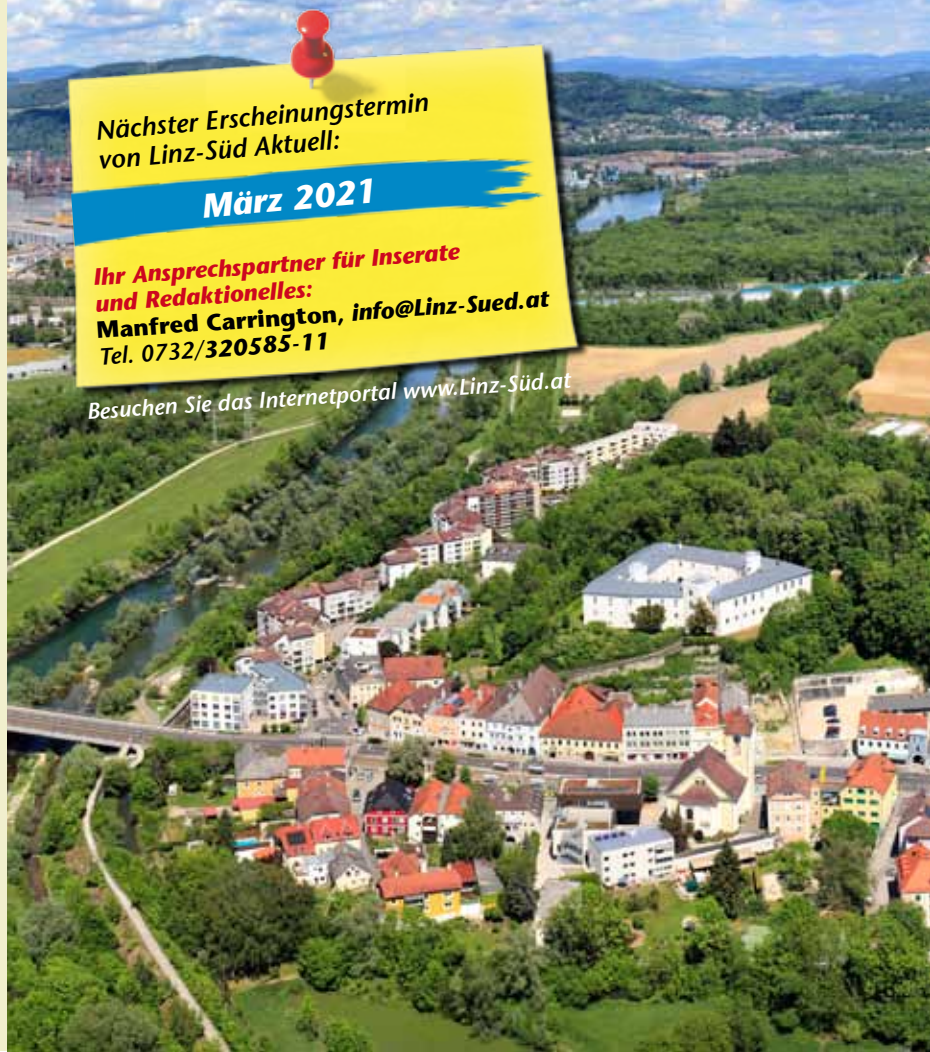


ab
€ **999,00**

Die ABUS Funkalarmanlage Secvest sichert Wohnungen und Häuser!

Die neue Funk-Alarmanlage setzt Maßstäbe in der Einbruchsmeldetechnik: Ideal zur Nachrüstung von Bestandsbauten, intuitiv in der Bedienung und einfach auszubauen.

Schützt vor Einbruch, Feuer, Wasser und im Notfall/Videoüberwachung integrierbar/moderne Touch-Oberfläche/per App und im Webbrowser bedienbar/umfassender Service durch qualifizierte Partner.



Nächster Erscheinungstermin
von Linz-Süd Aktuell:

März 2021

Ihr Ansprechpartner für Inserate
und Redaktionelles:
Manfred Carrington, info@Linz-Sued.at
Tel. 0732/320585-11

Besuchen Sie das Internetportal www.Linz-Sued.at

Stiepel

STIEPEL DRUCKEREI UND PAPIERVERARBEITUNG GMBH
A-4050 TRAUN, HUGO-WOLFF-STRASSE 14
T. +43.732.370.840, F. 370.839
OFFICE@STIEPEL.AT, WWW.STIEPEL.AT



massage - fußpflege
martina maier
Pegasusweg 1, 4030 Linz
0676 / 73 55 809
office@martina-maier.at
www.martina-maier.at



WOHNEN & GESTALTEN
Walter Gruberbauer
Tischlermeister

4030 Linz, Elsternweg 8, Tel. 0676 / 7936317
office@gruberbauer.at, www.gruberbauer.at

Tierarztpraxis Ebelsberg
Dipl.-Tzt. Wolfgang Machold

4030 Linz, Ebelsberger Schlossberg 1
Tel. 0732 / 301160, Fax 0732 / 301160
tierarzt-ebelsberg@aon.at

Gerhard AUINGER
VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH
...wenn Erfahrung gefragt ist

4030 Linz, Marktmühlgasse 3
0664/33 032 34, 0732/301 371-12

WALDBOTHGUT

...Ruhe finden

Familie Karin und Franz Huber
4030 Linz-Ebelsberg, Waldbothweg 40
Tel.: 0699 / 11884180, 0732 / 303266
www.bauernhof.at/waldboth

Franzesco
ORIGINAL. HANDGEMACHT.

Franzesco Pizza Produktion GmbH
4030 Linz, Im Südpark 193
Tel. 0732 / 301071, Fax DW-4
www.franzesco.at



Andrea Starlinger
Dipl. Humanosteopathin
Stützpunktleiterin

Leden 35 - 4030 Linz - 0699 770162
www.cranio-sacral.com

APOTHEKE EBELSBERG

Mag.pharm. Brigitte Kreml KG
4030 Linz, Wiener Straße 482
Tel. 0732 / 307799
Fax 0732 / 307799-7

LinzTextil
GMBH

Linz Textil GmbH, Wiener Straße 435, 4030 Linz
Tel: 0732/3996-0, www.linz-textil.at

ABFLUSS OK.

Kanal- und Abflussreinigung
Küche • Bad • WC • Keller
Linz ☎ 0732 / 77 48 00

APOTHEKE solarCity

Mag.pharm. Dietburg Wilflingseder
Lunaplatz 1, 4030 Linz
Tel: 0732 / 320 855, Fax: 0732 / 320 855-2
www.apotheke-solarcity.at

Fachinstitut für
Kosmetik und Fußpflege
Gabriele Mayr

4030 Linz, Wiener Straße 482
Tel. 0650 / 9639988
gabriele.mayr3@lwest.at

RATH
ELEKTROTECHNIK

4020 Linz, Fröbelstrasse 10
T. 0732/661 665, www.rath-elektro.at

ORDINATION
DR. KARIN ANZINGER

4030 Linz, Biberweg 24
Tel. 0699 / 19927773
www.karin-anzinger.at

maria uinger
BERATUNG, COACHING, TRAINING

Marktmühlgasse 3, 4030 Linz
Telefon: 0654/73 82 36 49
E-Mail: auinger@entfalteinleben.at
www.entfalteinleben.at

creaMetall
Design-Fertigung-Montage

office@creametall.at | www.creametall.at

BLV Bleier Günter
Buchhaltung / Lohnverrechnung
Einkommensteuererklärung

4030 Linz, Hofmannsthalweg 6
Tel.: 0664/1598729, Fax: 0732/916353
Email: office@blv-bleier.at

Bauspengerei
Bedachungen
Märzinger

4030 Linz, Traundorferstraße 163
Tel. 0680/2445318, helmut.maerzinger@gmx.at
www.maerzinger-bedachungen.at

Lichtblicke4you Elisabeth Peitl

Ganzheitliches
Gesundheitscoaching,
Supervision & Kinesiologie

office@lichtblicke4you.at
Tel. 0699 / 10388854
www.lichtblicke4you.at
Termine nach Vereinbarung

Fotostudio Silvia

Silvia Duschanek
Wienerstrasse 488
4030 Linz
office@fotostudiosilvia.com
www.fotostudiosilvia.com
Tel. 0732/312666
Mobil: 0664/1808199

RAUMGESTALTUNG
MÜLLER
...frischer Wind für Ihre Räume.

4030 Linz, Amselweg 11
Tel. 0732 / 320964, Mobil 0664 / 5431990
www.raumgestalter.at

Worbis

Di, Mi, Fr
8:30 - 18:00
Do, Sa
8:30 - 12:00
SALON WORBIS
Damen & Herrenfriseur, Tel.: 0680 / 2256660
4030 Linz-Ebelsberg, Wiener Straße 501

Wirtshaus Pichling

4030 Linz, Pichlingerstraße 50
Tel. 0732 / 321500

zimmermann
Meine Textilpflege

4030 Linz, Zeppelinstraße 45
Tel. 0732 / 303752 Fax 0732 / 303752-30
service@textilpflege-zimmermann.at



Georg Girgis
PHYSIOTHERAPIE
(Wahltherapeut)
Traundorferstraße 211
4030 Linz / Pichling
0650 / 57 29 103
www.physio-girgis.at

Gabriellas
TRATTORIA

4030 Linz, Raffelstetner Str. 30
Beim Pichlingersee (direkt bei Busumkehr)
Tel. 0732 / 301661, www.gabriellas.at
Mo-So: 11-22 Uhr Durchgehend warme Küche!

Lentia-Verlag

4030 Linz/Pichling, Traundorfer Straße 272b
Tel. 0732/320585, www.lentia.at
Mo - Fr: 08:30-17:00



Ihr Unternehmen möchte auch Mitglied von Linz-Süd Aktuell werden?

Die nächste Ausgabe von Linz-Süd Aktuell erscheint im März 2020. Nutzen Sie die Gelegenheit, werblich in Erscheinung zu treten und darüber hinaus eine „gute Sache“ in Ihrer unmittelbaren Umgebung zu unterstützen. Kontaktieren Sie uns telefonisch unter 0732/320585 oder per E-Mail unter info@linz-sued.at, um nähere Informationen zu erhalten.

Wir danken den unten angeführten Mitgliedern von Linz-Süd Aktuell für ihre Förderung örtlicher Kommunikationsstrukturen. Ohne sie wären solche Projekte undenkbar. Vielleicht könnte im Gegenzug die „Fahr nicht fort - Kauf im Ort“-Mentalität gefördert werden. Wir hoffen es zum Wohl der Wirtschaft und unseres Stadtteils!

SPARKASSE
Oberösterreich

Wiener Straße 492, Tel. 050100-40014
Traudorfer Straße 138, Tel. 050100-40175

RM
CONCRETE CEILINGING

Im Südpark 196
4030 Linz
Tel.: 0732 / 737117-0
www.rubblemaster.com

solarCity
CITY WOK
COFFEE RESTAURANT BAR

Öffnungszeiten: Di-Sa: 11.30-15.00 u. 17.00-23.00
So u. Feiertag: 11.30-23.00

solarCity, Lunaplatz 7
Tel.: 0732 321164, Email: solarcity@citywok.at

COIFFEUR FEISCHL

4030 Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 1
Tel. 0732 / 307708

4030 Linz-Pichling, Falterweg 25
Tel. 3408 / 35603

Petra Haider
Gewerbliche Masseurin

Suttnerstr. 20, A-4030 Linz
Tel.: +43 (0) 677 616 037 50

ENTSPANNEN - WOHLFÜHLEN

KREKSIS
SCHWAGERWIRTSCHAFT

KREKSAMER & MÜHLBÖCK OG
A-4031 LINZ, LUNZERSTRASSE 74
TEL.: 0 732 / 31 75 75
WWW.KREKSIS.AT

Psychotherapie Myriam Wagner

Gemeinschaftspraxis
Mittelpunkt Mensch

Am Winterhafen 12, 4020 Linz
Tel.: 0650 / 922 11 23
www.myriam-wagner.com

Raiffeisenbank
Kleinmünchen/Linz

Meine Bank

www.camping-linz.at
Camping-Linz
AM PICHLINGERSEE

Familie Rigler-Santos
Restaurant - Campingplatz

4030 Linz-Pichling, Wienerstr. 937, Tel. 0732/305314

GLAS
Khemeter

4030 Linz, Wiener Straße 380
Tel. 0732 / 307221, Fax 0732 / 301622
glas.khemeter@gmx.at

Piattu
Pizza & Kebab

Tel. 30 35 03
4030 Linz, Wiener Str. 486
Mo-Sa 10-23 Uhr, So+Feiertage 10-22 Uhr

BARRIQUE

BARRIQUE Bar OG
4030 Linz, Fadingerplatz 5
Tel. 0676 / 7532600, www.barrique-linz.at

on tour
Christine
health & beauty

Christine Rudolph
Telefon: 0676 / 726 83 39

versichern - veranlagen - finanzieren

LML
LML-gruppe

LML-Service-Center Linz
Wienerstraße 463, 4030 Linz
Tel. 0732/306 200, www.lml.at

spinnerei
designhotel
linz

wiener straße 485 . 4030 linz/austria
www.spinnerei-designhotel.com

BACKSTUBE
SOLARCITY

Kaffee • Kuchen • Frühstück • Gebäcke

Lunaplatz 7 (neben Trafik), 0699/10638450
Mo-Fr: 5.³⁰-18, Sa, So u. Feiertag: 7-11

LEWOG
LEONDINGER WOHNERLEBENS GRUPE

4060 Leonding, Am Südgarten 1
Tel. 0810 / 20 20 10 od. 0732 / 94 58 56
willkommen@lewog.at, www.lewog.at

Gerda Führling Daniela Nimmervoll

www.gleichgewichtfinden.at

SE-STAHL

Stahl-Egger Linz
Konsulent Erwin Egger

Mönchgrabenstraße 120, 4030 Linz
se-handel@aon.at

Schülerhilfe!
MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

Mag. Fritz Wurm
4030 Linz, Dauphinestr. 58
Tel. 0732 / 306381, www.schuelerhilfe.at

Gasthof zum
Hauermandl

4030 Linz, Oidener Straße 98
Tel. 0732 / 320213

Gasgeräte Kundendienst

Alfred Hackl
4030 Linz, Neubaule 53
Tel. 0732 / 305196
hackl.gasgeraete@liwest.at

eBike-CITY.at

4050 Traun, Bäckerfeldstraße 3
Tel. 07229/51177, www.ebike-city.at
Mo-Fr 10-18, Sa 9-12

beauty studio
GERLINDE DANNINGER

Di&Mi 8³⁰-18⁰⁰, Do&Fr 8³⁰-19⁰⁰, Sa 7³⁰-12⁰⁰
4030 Linz, Wienerstr. 503, Tel. 0732 / 304762
www.beautystudio-gerlinde.at

HERKULES
ARTWORK
Werbeagentur

4030 Linz/Pichling, Traudorfer Straße 272b
Tel. 0732/320585, www.herkules-artwork.at

Pizzeria • Ristorante
Fabio

Italienische • Griechische • Mexikanische Spezialitäten

Seiderstraße 5, 4030 Linz, Tel. 0732 / 320468

ÖTB

ÖTB Turnverein Pichling
www.oetb-pichling.at

pünktlich
preiswert
sauber
schnell

MALERMEISTER
Herbert Pachner

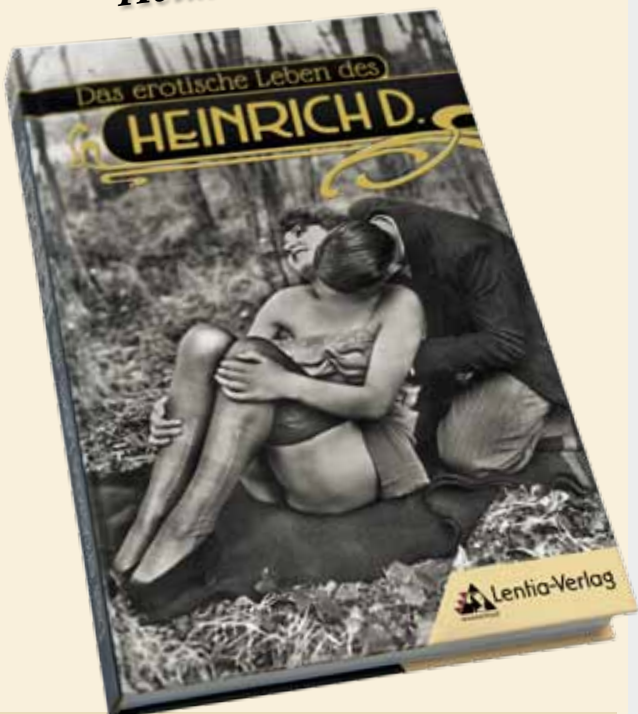
4030 Linz
Traudorferstr. 216a
Telefon 0732/320570
Mobilitel. 0664/3327517



Lentia-Verlag

www.Lentia.at

Der Spezialverlag für
Heimatbücher & Chroniken



Das erotische Leben des Heinrich D. ,
Hardcover, 17 x 26 cm, 248 Seiten, € 29,⁹⁰

Heinrich Drums „sexuelles Leben“ ist vor allem soziologisch interessant und lässt wesentliche Rückschlüsse auf das jeweilige Milieu, auf einschlägige, vor allem Linzer und Wiener, Lokalitäten sowie deren Besucher zu. Und ebenso sind die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge relevant, wenn das private Leben des Verfassers immer wieder mit dem politischen Leben zusammenstößt. Selbst die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts – immerhin hat der Memoirenschreiber zwei Weltkriege miterlebt – haben den horizontalen Aktivitäten keinen Abbruch getan. Manchmal hat man den Eindruck, dieser Heinrich Drum wollte selbst den legendären Schriftsteller und Abenteurer Giacomo Casanova (1725–1798) in den Schatten stellen, der mit den Schilderungen zahlreicher Liebchaften in Europa Furore machte und dessen Name heute ein Synonym für den Frauenhelden schlechthin ist.

Um das Vorstellungsvermögen des Lesers anzuregen, illustrieren erotische Fotoaufnahmen das aus 99 Kapiteln bestehende Buch. Sie stammen aus derselben Zeit, in der Heinrich Drum seine Abenteuer und sexuellen Phantasien auslebte. Damals wurden sie von anonymen Fotografen erstellt und auf Postkarten vervielfältigt, im öffentlichen Handel waren sie jedoch verboten und konnten als Liebhaber- und Sammlerstücke nur heimlich gehandelt werden. Sie sind heute echte Raritäten. Die Bilder im vorliegenden Buch stammen aus dem Archiv des Lentia-Verlags und wurden in mühevoller Detailarbeit retuschiert und in brillanter Druckqualität auf Papier gebracht.

Wer sich näher mit dem biografischen Hintergrund des Verfassers, den lokalen Umständen des Milieus auseinandersetzen will, der wird im Anhang mit authentischem Fotomaterial konfrontiert werden: Bilder, die das Leben des Heinrich Drum erzählen, von seiner Kindheit und Jugend in Kleinmünchen, dem Aufwachsen im ländlichen Arbeitermilieu zur Kaiserzeit, vom Militärdienst im Ersten Weltkrieg in Italien, den belasteten Zwischenkriegsjahren, von den unangenehmen Erfahrungen in Krieg und NS-Zeit bis zum Neustart in einem wieder unbeschwerteren Leben danach. Einschlägiges Fotomaterial dokumentiert auch das Nachtleben in den verruchten Gassen der Stadt Linz, Bilder, die bisher nie veröffentlicht worden sind und jenes Milieu dokumentieren, in dem auch der Verfasser dieser Schrift regelmäßig verkehrte. Als Herausgeber darf Manfred Carrington Sie mit diesem Buch auf eine etwas andere, wohl an- und aufregendere Reise durch die Geschichte einladen, die ebenso privat wie zeithistorisch von Bedeutung ist.

Erhältlich beim **Lentia-Verlag, Pichling, Traundorferstr. 272 b** sowie bei der Sparkassen-Filialen in Ebelsberg bzw. auf Bestellung über **www.Lentia.at** sowie telefonisch unter Tel.: 32 05 85.

GRATIS-Zustellung bei telefonischer Bestellung unter 0732/ 32 05 85

Buchserie Linz-Zeitgeschichte: Beeindruckende Bilder und Fakten.

Lassen Sie sich ein auf die Vergangenheit der Stadt mit ihren Höhen und Tiefen. Bildgewaltig dokumentiert und kompetent erläutert ist die Reihe „LINZ-Zeitgeschichte“ eine unvergleichliche Sammlung wertvoller Aufnahmen, die gleichsam wichtige Zeitzeugen verschiedener Abschnitte der jüngeren Linzer Geschichte sind. Mit dieser Buchreihe hauchen wir der Geschichte Leben ein.

